

# Bleistifte, Buntstifte und Leuchtstifte



## Produktinformationen

### Aus welchen Teilen ein Stift besteht

Blei- und Buntstifte sind grundsätzlich umweltfreundliche Schreibmittel.

**Bleistiftmine:** Gرافit, Ton, Fette, Wachse

**Buntstiftmine:** Farbpigmente, Bindemittel, Kreide, Kaolin, Fette, Wachs, Seifen. Wasservermalbare Minen enthalten Zusätze (z. B. Tenside), die den Strich ganz oder teilweise vermalbar machen.

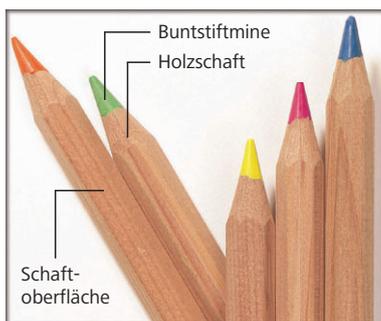
**Leuchtstiftmine:** Fluoreszierende Farbpigmente bringen den Strich zum Leuchten.

**Holzschaft:** Verwendet wird wegen der Spitzeigenschaften weiches, astfreies Holz, das unter gleichmäßigen klimatischen Bedingungen gewachsen ist. Es kommt zumeist von Plantagen und Wäldern aus Län-

dern wie Kalifornien, Indonesien, Brasilien etc. Markenhersteller sind zunehmend bemüht, uns glaubhaft zu versichern, dass ihre Holzproduktion weder Regenwä-

lder zerstört noch Landschaften verwüstet, z. B. durch das »FSC-Gütesiegel« (Forest Stewardship Council, siehe nächste Seite).

**Schaftoberfläche:** Das Holz wird roh belassen oder gewachst. Häufig wird es auch mit Lack oder Lackur überzogen. Manche Hersteller wählen für die Lackierung eine Farbcodierung, damit die Minenfarben von den Kindern auf einen Blick erfasst werden können, oder sie lackieren auch nur das Ende des Stiftes farbig. Je weniger Lack, umso besser für die Umwelt.



### Konsequent umweltfreundlich

www.memo.de, der Firmenausstatter für Umweltbewusste, bietet auch ein breites Sortiment für Schulbedarf an, das zeigt, was an umweltfreundlichen Produkten heute schon alles möglich ist.



## Gesundheit

### Ungiftiges Spielzeug

Kinder nehmen Stifte gerne in den Mund. Was in den Mund kommt, darf für die Gesundheit nicht schädlich sein. Für Kinder gibt es eigene Kinderstifte.

Das Problem bei Farbstiften können Schwermetalle und Schwermetallverbindungen sein, die als Verunreinigungen z. B. von Farbpigmenten oder mineralischen Rohstoffen in die Produkte gelangen können. Durch den Speichel lösen sich diese und gelangen so in den Körper. Das CE-Zeichen informiert Sie beim Kauf, dass dieser Buntstift als Spielzeug für Kinder bis 14 Jahre eingestuft ist und die Schwermetallgrenzwerte der Europäischen Norm EN 71 einhalten muss.



**Achtung vor billigen No-Name-Produkten!**



»Wir schreiben und zeichnen mit unseren Stiften bis sie klitzeklein sind. Wir wollen Stifte die kräftige Farben haben und nicht abbrechen.«  
Raffael, 8 Jahre, und Michael, 6 Jahre, Gänserndorf



## Bezugsquellen

Die im europäischen Verband der Hersteller von Blei- und Buntstiften »EPMA« vertretenen Markenhersteller versichern, auf hohe Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltstandards bei ihren Produkten und bei deren Herstellung zu achten. Im deutschsprachigen Raum sind folgende Firmen Mitglied der EPMA und geben auch gerne Auskunft über Händler in Ihrer Nähe:

**Bleistiftfabrik Hirm** (»Cretacolor«)

www.cretacolor.com, Tel. 02687/542 45-0

**Brevillier-Urban & Sachs** (»Jolly«)

www.jolly.at, Tel. 02687/542 45-0

**Caran d'Ache**

www.carandache.com, Tel. 0049/406/94 54 60

**Eberhard Faber**

www.eberhardfaber.de, Tel. 05332/7873-0

**A.W. Faber-Castell Austria**

www.faber-castell.at, Tel. 01/603 13 54

**Lyra-Bleistift-Fabrik**

www.lyra.de, Tel. 0049/911/680 50

**Schwan-STABILO**

www.schwan-stabilo.com, Tel. 01/219 77 77

**Staedtler-Mars**

www.staedtler.at, Tel. 01/258 45 20-0

(Die Stifte dieser Firmen sind im Fachhandel österreichweit erhältlich.)

**Exkursionen in die Fabrik** bieten in Österreich an:

- **Bleistiftfabrik Graz** (»Jolly«), Brevillier-Urban & Sachs, A-8020 Graz, Anmeldung: Tel. 0316/68 56 01-36 (Fr. Schratzer)
- **Bleistiftfabrik Hirm** (»Cretacolor«), A-7024 Hirm, Anmeldung: Tel. 02687/542 45-522 (Fr. Enghart)

### »spiel gut«-Siegel

Das »spiel gut«-Siegel auf der Verpackung der Buntstifte steht für gute Spielmaterialien und wird vom »Arbeitsausschuss Kinderspiel und Spielzeug e.V.« vergeben (www.spielgut.de). Siehe auch Kapitel »Filzstifte, Ölkreiden, Deckfarben & Pinsel«

## Gebrauch & Pflege

### Bis zum letzten Rest

**Spitzen:** Der richtige Spitzer verhindert Schäden wie Minenbruch und Ausfransen des Holzschafte an der Spitze. Ob Metall- und Kunststoffspitzer: die Qualität muss stimmen. Billigst angeboten werden auch Plastikfiguren mit eingebautem Spitzer. Der Spitzer ist jedoch ein Präzisionswerkzeug und kein Spielzeug:

- Das Messer muss scharf sein;
- die Abmessungen müssen sich für »Standardstifte« eignen;
- und Messer zum Nachkaufen müssen angeboten werden.



**Aufbrauchen:** Mit einem Stiftverlängerer lassen sich Stifte fast vollständig aufbrauchen. Es gibt sie mit Holzschaft und Metallhalterung für dünne Blei- und dicke Buntstifte (siehe Foto).



**Nachkaufen:** Im Gegensatz zu den meist sehr billigen Artikeln bieten Markenhersteller Ihre Farbstifte auch einzeln zum Nachkaufen an.

## Umwelt

### Holz ohne Lack

Unlackiert sind Blei- und Buntstifte noch umweltfreundlicher. Zum Schutz vor Schmutz und Schweiß wird die Oberfläche meist gewachst. Erkennbar sind sie an ihrem unlackierten Holz. Manche Markenhersteller von lackierten Stiften informieren auf der Verpackung oder im Katalog ob sie für die Lackierung umweltfreundlicheren Wasserlack verwenden.



**Füllen statt spitzen:** Dreh- oder Druckminenstifte sind besonders abfallarm. Ist die Mine aufgebraucht, wird eine neue nachgefüllt. Solche Schreibgeräte gibt es auch zum Schreiben lernen.

## Preis

**Eine Packung Buntstifte** mit 24 Stück kann zwischen 1,49 und 14,99 € kosten. So große Preisunterschiede lassen sich nur durch Qualitätsunterschiede verschiedener Hersteller erklären. Fazit: Ein Preis- und Qualitätsvergleich beim Kauf zahlt sich aus. Qualität ist auch preisgünstig zu haben.

(Quelle: »Starterpaket für Erstklassler«, [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at), Pfad: Wien – Bildung – Schule)

## Frage & Antwort

### Wie erkennt man die Qualität?

Ein qualitativ hochwertiger Blei- oder Buntstift besteht aus hochwertigen Rohstoffen, die sorgfältig verarbeitet werden. Das schlägt sich in der Regel auf den Preis nieder. Markenhersteller garantieren eine gleichbleibende Qualität der Stifte und bieten die Möglichkeit, Einzelstifte nachzukaufen. Qualität bedeutet auch, beim Hersteller anrufen zu können, wenn es Ärger mit den Stiften gibt. Bei No-Name-Produkten (z. B. »Made in China«) wird das kaum möglich sein.

### Welche Minen-Härte eignet sich bei Schulstiften für welchen Zweck?

Härte-Angaben unterliegen keiner Norm, sie dienen der Orientierung: weiche Minen (8B – B) zum kreativen Zeichnen, mittelharte Minen (B, HB und F) vor allem zum Schreiben, harte Minen (F – 10H) für technisches Zeichnen (engl.: B = black/weich, F = firm/fest, H = hard/hart).

### Was macht einen Stift »bruchfest«?

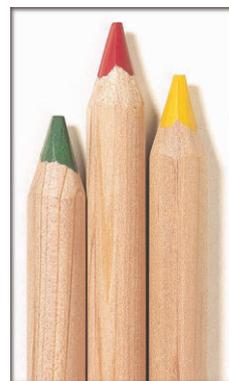
Seine Qualität! Wenn der Stift zu Boden fällt, bricht eine sorgfältig eingeleimte Mine weniger häufig als eine billige. Die Mine ist durch die Verleimung mit dem Holz so stark verbunden, dass beim Spitzen auch nicht gleich ganze Minenstücke aus dem Holzschaft rutschen. Auch beim Spitzen bricht die Mine weniger häufig. Der Stift kann länger und besser ausgenutzt werden und ist auch sein Geld wert.

### Was bedeutet das »CE-Zeichen« auf Farbstiften?

Es bedeutet, dass diese Farbstifte als Spielzeug für Kinder bis 14 Jahre eingestuft sind. Mit dem CE-Zeichen auf den Stiften garantiert der Hersteller, dass er die Verordnung über die Sicherheit von Spielzeug einhält. Was das genau ist, beschreibt die Europäische Norm EN 71. Für Farbstifte ist der Teil 3 der Norm EN 71 von Bedeutung. Darin werden die Grenzwerte für Schwermetalle wie Blei, Quecksilber, Cadmium etc. festgelegt. Bleistifte gelten nicht als Spielzeug.

### Was garantiert das FSC-Gütesiegel?

Stifte mit FSC-Gütesiegel (Forest Stewardship Council) auf der Verpackung sind aus Holz gemacht, das aus »umweltgerecht, sozial verträglich und wirtschaftlich nachhaltig« zertifizierten Plantagen bzw. Wäldern stammt. FSC genießt höchste Glaubwürdigkeit: [www.fsc.org](http://www.fsc.org), [www.fsc-deutschland.de](http://www.fsc-deutschland.de)



**Joseph Hardtmuth**, der Erfinder der keramischen Mine, stammt aus Niederösterreich und wurde in Aspang im Weinviertel geboren.



1790 gelang ihm in Wien DIE Sensation: Er vermengte Graphitstaub mit Ton und brannte die Mine im Ofen.

